

Und sein Vater Zacharias ward des Heiligen Geistes voll, weissagte und sprach: Gelobet sei der HErr, der GOtt Israels; denn er hat besucht und erlöset sein Volk; und hat uns aufgerichtet ein Horn des Heils in dem Hause seines Dieners David. Als er vorzeiten geredet hat durch den Mund seiner heiligen Propheten: daß er uns errettete von unsern Feinden und von der Hand aller, die uns hassen, und die Barmherzigkeit erzeugete unsern Vätern und gedächte an seinen heiligen Bund und an den Eid, den er geschworen hat unserm Vater Abraham, uns zu geben, daß wir, erlöset aus der Hand unserer Feinde, ihm dienen ohne Furcht unser Leben lang in Heiligkeit und Gerechtigkeit, die ihm gefällig ist. Und du, Kindlein, wirst ein Prophet des Höchsten heißen; du wirst vor dem HErrn hergehen, daß du seinen Weg bereitest und Erkenntnis des Heils gebest seinem Volk, die da ist in Vergebung ihrer Sünden, durch die herzliche Barmherzigkeit unsers GOTTes, durch welche uns besucht hat der Aufgang aus der Höhe, auf daß er erscheine denen, die da sitzen in Finsternis und Schatten des Todes und richte unsere Füße auf den Weg des Friedens.

Herzlich geliebte Gemeinde,

am gestrigen Tag, dem 24 Juni, gedenkt die Christenheit der Geburt des Johannes des Täufers.

Sechs Monate vor Jesu Geburt kam Johannes auf die Welt. Schon vor seiner Geburt kündigte ihn der Engel Gabriel an, indem er zu Zacharias, seinem Vater, sprach:

Und du wirst des Freude und Wonne haben, und viele werden sich seiner Geburt freuen. Denn er wird groß sein vor dem HErrn. Wein und stark Getränk wird er nicht trinken und er wird noch im Mutterleibe erfüllet werden mit Heiligen Geist. Und er wird der Kinder von Israel viele zu GOtt, ihrem HErrn, bekehren. Und er wird vor ihm hergehen im Geist und Kraft des Elia, zu bekehren die Herzen der Vätern zu den Kindern und die Ungläubigen zu der Klugheit der Gerechten, zuzurichten dem HErrn ein Volk, das wohl vorbereitet ist. (Luk 1, 14-17)

Er war die Erfüllung der alten Weissagung des Propheten Maleachi:

Siehe, ich will euch senden den Propheten Elia, ehe denn da komme der große und schreckliche Tag des Herrn. Der soll das Herz der Vätern bekehren zu den Kindern und das Herz der Kinder zu ihren Vätern, daß ich nicht komme und das Erdreich mit dem Bann schlage. (Mal. 4, 5)

Schließlich bezeugt Jesus selbst:

Denn dieser ist's, von dem geschrieben stehet: Siehe, ich sende meinen Engel vor dir her, der deinen Weg vor dir bereiten soll. (Matth. 11, 10)

Um den Glauben und die Gewissheit der Kinder Gottes zu stärken, erfüllte der Herr die Verheißung.

Sieh wie gnädig und fürsorglich Gott doch mit uns handelt! Wie er bemüht ist, in uns das Vertrauen auf sein Wort und seine Zusagen zu befestigen.

Der Apostel Petrus schreibt:

Wir haben ein festes prophetisches Wort, und ihr tut wohl, daß ihr darauf achtet als auf ein Licht, das da scheint in einem dunkeln Ort, bis der Tag anbreche, und der Morgenstern aufgehe in euren Herzen. (2. Petr. 1, 19)

Und er fügt die unumstößliche Wahrheit hinzu:

Und das sollt ihr für das erste wissen, daß keine Weissagung in der Schrift geschieht aus eigener Auslegung; denn es ist noch nie keine Weissagung aus menschlichem Willen hervorgebracht; sondern die heiligen Menschen GOTTes haben geredet, getrieben von dem Heiligen Geist. (2. Petr. 1, 20-21)

Lieber Christ, lass dir diesen Schatz, den du in deiner Bibel hast, durch nichts und niemanden rauben.

Sehet zu, daß euch niemand beraube durch die Philosophie und lose Verführung nach der Menschen Lehre und nach der Welt Satzungen und nicht nach Christo. (Kol. 2, 8)

Die heiligen Menschen GOTTes haben geredet, getrieben von dem Heiligen Geist.

So haben wir im heutigen Evangelium auch gehört:

Und sein Vater Zacharias ward des Heiligen Geistes voll, weissagte und sprach.

Gott der heilige Geist redet zu uns, jetzt hier durch die Heilige Schrift! Und wenn der heilige und allmächtige Gott, Schöpfer Himmels und Erde, wenn unser Heiland, ohne den wir ewiglich verloren gehen, zu uns spricht, dann sollten wir besser zuhören.

Gelobet sei der HErr, der GOtt Israels; denn er hat besucht und erlöst sein Volk.

Wir wollen drei Fragen beantworten:

- 1) Wovon hat der Herr uns erlöst?
- 2) Wie hat er uns erlöst?
- 3) Wozu hat er uns erlöst?

1. Wovon hat uns der Herr erlöst?

In unserem Abschnitt lesen wir:

Dass er uns errettete von unsern Feinden und von der Hand aller, die uns hassen. Die da sitzen in Finsternis und Schatten des Todes.

Mit wenigen, klaren Worten macht Gott deutlich, in welchem jämmerlichen Zustand die Menschheit sich nach dem Sündenfall befindet. Jeder einzelne Mensch, ohne Ausnahme, wird in diesen Zustand hineingeboren.

„Denn welches Tages du davon issest, wirst du des Todes sterben“: so sprach Gott zu Adam und Eva. (1. Mose 2, 17)

Wie durch einen Menschen die Sünde ist kommen in die Welt und der Tod durch die Sünde, und ist also der Tod zu allen Menschen durchgedrungen, dieweil sie alle gesündigt haben (Röm 5, 12)

Alle Nachkommen Adams sitzen nun in der **Finsternis und Schatten des Todes**.

Sie sind für alles Göttliche taub und blind, ja tot! Das einzige was in ihnen lebt ist der

Unwille, Widerstand, ja Hass zu allem Göttlichen.

Sie wandeln in der Eitelkeit ihres Sinnes, welcher Verstand verfinstert ist, und sind entfremdet von dem Leben, das aus GOTT ist, durch die Unwissenheit, so in ihnen ist, durch die Blindheit ihres Herzens. (Eph. 4, 18)

Das ist die Beschreibung ihres Inwendigen, ihrer Gesinnung und Einstellung.

Von außen sind sie eingekesselt und fest in der Hand der **Feinde und von der Hand aller, die sie hassen.**

Als Jesus den Apostel Paulus berief, gab er ihm den Auftrag:
aufzutun die Augen der Heiden, daß sie sich bekehren von der Finsternis zu dem Licht und von der Gewalt des Satans zu Gott (A.G. 26, 18)

Denn wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern mit Fürsten und Gewaltigen, nämlich mit den Herren der Welt, die in der Finsternis dieser Welt herrschen, mit den bösen Geistern unter dem Himmel (Eph. 6, 12)

So wie die verfeindeten Völker um Israel herum, sich zum Ziel machten Israel zu vernichten, so hat die Menschheit auch einen Feind, den Satan: *einen Mörder von Anfang an, der nicht bestanden ist in der Wahrheit; denn die Wahrheit ist nicht in ihm. Wenn er die Lügen redet, so redet er von seinem Eigenen; denn er ist ein Lügner und ein Vater derselbigen. (Joh. 8, 44)*

Es gab kein Entrinnen: *Wenn ein starker Gewappneter seinen Palast bewahrt, so bleibt das Seine mit Frieden. (Lk. 11, 21)*

Die Hilfe musste von außerhalb kommen: Gott musste selbst eingreifen!
Ach, daß die Hilfe aus Zion über Israel käme, und GOTT sein gefangenes Volk erlösete! (Ps. 53, 7)

2. Wie hat er uns erlöst?

Als er vorzeiten geredet hat durch den Mund seiner heiligen Propheten: daß er uns errettete von unsern Feinden und von der Hand aller, die uns hassen, und die Barmherzigkeit erzeugte unsern Vätern und gedächte an seinen heiligen Bund und an den Eid, den er geschworen hat unserm Vater Abraham.

Denn als GOTT Abraham verhieß, da er bei keinem Größeren zu schwören hatte, schwur er bei sich selbst und sprach: Wahrlich, ich will dich segnen und vermehren. Und also trug er (Abraham) Geduld und erlangte die Verheißung. Die Menschen schwören wohl bei einem Größeren, als sie selber sind; und der Eid macht ein Ende alles Haders, dabei es fest bleibt unter ihnen. Aber GOTT, da er wollte den Erben der Verheißung überschwenglich beweisen, daß sein Rat nicht wankete, hat er einen Eid dazugesagt, auf daß wir durch zwei Stücke, die nicht wanken (denn es ist unmöglich, daß GOTT lüge), einen starken Trost haben, die wir Zuflucht haben und halten an der angebotenen Hoffnung, welche wir haben als einen sicheren und festen Anker unserer Seele (Hebr. 6, 13-19)

Lieber Christ, merke wohl, an was der Herr unsere Seligkeit festgemacht hat!

Die Erfüllung seiner Verheißung, seinen Sohn, zum Opfer für die Sünden der ganzen Welt, zu uns zu senden, bindet der Herr ausschließlich an seinen Bund und Eid.

Hätte er es von der Treue unsererseits anhängig gemacht, dann stünde es sehr schlecht um uns.

Von den Heiden hieß es:

Sie sind in ihrem Dichten eitel worden, und ihr unverständiges Herz ist verfinstert. (Röm. 1, 21)

Aber auch über das Volk Israel spricht der Herr:

Dies Volk habe ich mir zugerichtet, es soll meinen Ruhm erzählen. Nicht daß du mich hättest gerufen, Jakob, oder daß du um mich gearbeitet hättest, Israel. Mir zwar hast du nicht gebracht Schafe deines Brandopfers noch mich geehret mit deinen Opfern; mich hat deines Dienstes nicht gelüstet im Speisopfer, habe auch nicht Lust an deiner Arbeit im Weihrauch; mir hast du nicht um Geld Kalmus gekauft; mich hast du mit dem Fetten deiner Opfer nicht gefüllet. Ja, mir hast du Arbeit gemacht in deinen Sünden und hast mir Mühe gemacht in deinen Missetaten. Ich, ich tilge deine Übertretung um meinetwillen und gedenke deiner Sünden nicht. (Jes. 43, 21-25)

Wenn wir also hören:

Gelobet sei der HErr, der GOtt Israels; denn er hat besucht und erlöst sein Volk.

So wisse und halte es allezeit vor deinen Augen, was Gott sagt:

Ich, ich tilge deine Übertretung um meinetwillen!

Und wenn du an dich persönlich denkst, so gilt Gottes Wort:

Da aber erschien die Freundlichkeit und Leutseligkeit GOTTes, unsers Heilandes, nicht um der Werke willen der Gerechtigkeit, die wir getan hatten, sondern nach seiner Barmherzigkeit machte er uns selig durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des Heiligen Geistes (Tit. 3, 4+5)

Uns hat besucht der Aufgang aus der Höhe und hat erlöst sein Volk; und hat uns aufgerichtet ein Horn des Heils.

„Aufgang aus der Höhe“ ist die Bezeichnung für Jesus Christus.

Er selbst sagt:

Ihr seid von unten her, ich bin von oben herab; ihr seid von dieser Welt, ich bin nicht von dieser Welt. (Joh. 8, 23)

Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei GOTT, und GOTT war das Wort. Und das Wort ward Fleisch und wohnete unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingebornen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit. (Joh. 1)

Er hat aufgerichtet ein „Horn des Heils“. Das Horn steht für Stärke und Sieg.

Darum daß seine Seele gearbeitet hat, wird er seine Lust sehen und die Fülle haben. Und

durch seine Erkenntnis wird er, mein Knecht, der Gerechte, viele gerecht machen; denn er trägt ihre Sünde. Darum will ich ihm große Menge zur Beute geben, und er soll die Starken zum Raube haben, darum dass er sein Leben in den Tod gegeben hat und den Übeltätern gleich gerechnet ist und er vieler Sünde getragen hat und für die Übeltäter gebeten. (Jes. 53, 11-12)

Jesus spricht:

Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. (Matth. 28, 18)

„Horn des Heils“. Was ist das Heil?

Und du, Kindlein, wirst ein Prophet des Höchsten heißen; du wirst vor dem HERRN hergehen, daß du seinen Weg bereitest und Erkenntnis des Heils gebest seinem Volk, die da ist in Vergebung ihrer Sünden, durch die herzliche Barmherzigkeit unsers Gottes.

Eben mit dieser Botschaft sendet Jesus seine Apostel aus:

Darum gehet hin und lehret alle Völker und taufet sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes! Und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe! Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende. (Matth. 28, 19+20)

Dein Heil liegt darin, dass der himmlische Vater, dir deine Sünden vergibt, sie nicht anrechnet:

Selig sind die, welchen ihre Ungerechtigkeiten vergeben sind, und welchen ihre Sünden bedeckt sind. Selig ist der Mann, welchem GOTT keine Sünde zurechnet. (Röm. 4, 7+8)

3. Wozu hat er uns erlöst?

Damit er unsere Füße richte auf den Weg des Friedens

Nun wir denn sind gerecht worden durch den Glauben, so haben wir Frieden mit GOTT durch unsern HERRN JESUM CHRISTUM. (Röm. 5, 1)

So spricht der Herr:

Und ich will mit ihnen einen Bund des Friedens machen, das soll ein ewiger Bund sein mit ihnen; und will sie erhalten und mehren, und mein Heiligtum soll unter ihnen sein ewiglich. Und ich will unter ihnen wohnen und will ihr GOTT sein, und sie sollen mein Volk sein, daß auch die Heiden sollen erfahren, daß ich der HERR bin, der Israel heilig macht (Hes. 37, 26-28)

Die Gewissheit der Vergebung meiner Sünden, um Jesu Christi willen: das ist der Weg des Friedens.

GOTT gebe euch viel Gnade und Frieden durch die Erkenntnis GOTTES und JESU CHRISTI, unsers Herrn! (2 Petr. 1, 2)

Dein Gewissen ruht in Gottes Verheißung und Schwur, damit wir *einen starken Trost haben, die wir Zuflucht haben und halten an der angebotenen Hoffnung, welche wir haben als einen sicheren und festen Anker unserer Seele.*

Weder deine gute Werke machen dich angenehmer vor Gott, noch deine viele und tägliche Sünden, die dir von Herzen leid sind, entfernen dich von deinem Heiland.

Wer will die Auserwählten Gottes beschuldigen? Gott ist hier, der da gerecht macht. Wer will verdammen? Christus ist hier, der gestorben ist, ja vielmehr, der auch auferwecket ist, welcher ist zur Rechten Gottes und vertritt uns.

Denn ich bin gewiß, daß weder Tod noch Leben, weder Engel noch Fürstentum noch Gewalt, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch keine andere Kreatur mag uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Christo Jesu ist, unserm Herrn. (Röm. 8, 33; 38-39)

Und als Solche, mit Gott versöhnte Menschen, mit dem Frieden der höher ist als alle Vernunft, werden wir in der Lage sein **ihm zu dienen ohne Furcht unser Leben lang in Heiligkeit und Gerechtigkeit, die ihm gefällig ist.**

Der Apostel Petrus schreibt:

Da seine göttliche Kraft uns alles geschenkt hat, was zum Leben und [zum Wandel in] Gottesfurcht dient, durch die Erkenntnis dessen, der uns berufen hat durch [seine] Herrlichkeit und Tugend, durch welche er uns die überaus großen und kostbaren Verheißungen gegeben hat, damit ihr durch dieselben göttlicher Natur teilhaftig werdet, nachdem ihr dem Verderben entflohen seid, das durch die Begierde in der Welt herrscht,

so setzt eben deshalb allen Eifer daran und reicht in eurem Glauben die Tugend dar, in der Tugend aber die Erkenntnis, in der Erkenntnis aber die Selbstbeherrschung, in der Selbstbeherrschung aber das standhafte Ausharren, im standhaften Ausharren aber die Gottesfurcht, in der Gottesfurcht aber die Bruderliebe, in der Bruderliebe aber die Liebe.

Denn wenn diese Dinge bei euch vorhanden sind und zunehmen, so lassen sie euch nicht träge noch unfruchtbar sein für die Erkenntnis unseres Herrn Jesus Christus. Wem dagegen diese Dinge fehlen, der ist blind und kurzsichtig und hat die Reinigung von seinen früheren Sünden vergessen. (2 Petr. 1, 3-9)

Meine Kindlein, lasset uns nicht lieben mit Worten noch mit der Zunge, sondern mit der Tat und mit der Wahrheit. (1. Joh. 3, 18)

Zuletzt, liebe Brüder, freuet euch, seid vollkommen, tröstet euch, habt einerlei Sinn, seid friedsam, so wird Gott der Liebe und des Friedens mit euch sein (2 Kor. 13, 11)

Amen